



Bundeswehr

Standortältester Delmenhorst



GESELLSCHAFT FÜR WEHR- UND
SICHERHEITSPOLITIK E.V.
SEKTION DELMENHORST
- www.gfw-lb2.de -

EINLADUNG

Der Standortälteste der Bundeswehr in Delmenhorst, Herr Oberst Betz, und der Leiter der Sektion Delmenhorst in der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik, Herr Oberstleutnant a.D. Wienand, laden zu einem weiteren Vortragsabend ein mit dem Thema:

„Vom Cyberkrieg zum Cyberfrieden“

Referent: **Stefan Schumacher, Direktor des Instituts für Sicherheitsforschung, Magdeburg**

Zeit: **Dienstag, den 21. Januar 2014, 19:30 Uhr**

Ort: **Delmenhorst, Abernettstraße 43, Soldatenheim „Haus Adelheide“**
(vor Feldweibel-Lilienthal-Kaserne)

Zu persönlichen Gesprächen steht Ihnen das Restaurant im Haus Adelheide mit gepflegten Getränken (gegen Bezahlung) zur Verfügung. Vor dem Vortrag können Sie dort auch speisen – bei Tischreservierung unter Tel.-Nr. 04221-23030.



Stefan Schumacher, Jg. 1980, hat Bildungswissenschaft mit Nebenfach Psychologie an der Uni Magdeburg studiert und mit einer Bachelor-Arbeit über das Verhältnis der psychischen, sozialen und technischen Dimension beim Einsatz von IT-Systemen abgeschlossen. Seit 20 Jahren befasst er sich als Hacker mit Fragen der Informations- und Unternehmenssicherheit. Darüberhinaus erforscht er Sicherheitsfragen aus pädagogisch/psychologischer Sicht. Seine Forschungsergebnisse stellt er regelmäßig auf internationalen Fachkongressen und in diversen Publikationen der Öffentlichkeit vor. Er ist Herausgeber des Magdeburger Journals zur Sicherheitsforschung. Seine Schwerpunkte liegen auf Social Engineering, Security Awareness, Organisationssicherheit, internationale Cyber-Security und Mensch-Maschine-Interaktion. Aktuell arbeitet er an mehreren Publikationen zum Thema Cyber-War und Sicherheitsstrategien. Darüber hinaus berät er Unternehmen bei der Umsetzung von Sicherheitsmaßnahmen und der Etablierung unternehmensweiter IT-Sicherheitsstrategien.

Zur Bereitstellung genügender Sitzgelegenheiten bitten wir Sie um **Teilnahmezusagen** möglichst **bis Donnerstag, den 16. Januar 2014** - telefonisch (04221 – 92180-2002) oder per Fax (04221 – 92180-2009) - auch per e-Mail an: gfw-delmehorst@gmx.de .

Mit freundlichen Grüßen

Klaus-Dieter Betz
Oberst

Rolf Dieter Wienand

Delmenhorster Kreisblatt

Donnerstag, 23. Januar 2014

Experte bewertet Angriffe von Hackern nicht als Krieg

IT-Spezialist warnt vor Übertreibungen mit „Cyberkrieg“

DELMENHORST (RH). Der IT-Spezialist Stefan Schumacher vom Magdeburger Institut für Sicherheitsforschung hat in der Diskussion um „Cyberkrieg“ und „Cyberfrieden“ vor „Übertreibungen“ bei Begriffsbildungen im Zusammenhang mit Krieg gewarnt. Er referierte auf Einladung der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik sowie des Standortältesten der Bundeswehr am Dienstag vor rund 80 Zuhörern im Haus Adelheide.

Dennoch kennzeichnete Schumacher den immer stärker werdenden Einsatz von Informationstechnologie als gewichtiges Problem, für das gegenwärtig international abgestimmte Sicher-

heitsstrategien fehlten. Am Beispiel von gezielten Hackerangriffen auf staatliche Kommunikationsnetze in Georgien und Estland erläuterte der Referent die Schwierigkeiten bei der Abgrenzung zwischen Cyberkrieg und Cyberkriminalität.

Mit Hinweis auf den Militärtheoretiker Clausewitz beharrte er darauf, von einem Krieg nur dann zu sprechen, wenn Staaten auf andere Staaten einwirkten, um dem Gegner die eigene Zielsetzung aufzuzwingen. Bei Hackerangriffen im Internet sei jedoch schwer auszumachen, ob es sich um spezialisierte staatliche Teams oder um junge Computerfreaks handele, die eher zufällig in die geschütz-

ten Systeme von Militäreinrichtungen oder Ministerien eindringen konnten. Selbst bei dem „Stuxnet“-Angriff auf iranische Atomanlagen sei nicht geklärt, ob dabei die USA oder Israel tätig wurden.

Vor dem Hintergrund, dass im Netz die Herkunft von Cyberattacken kaum nachzuweisen sei, warnte Schumacher vor dem Gedanken, einen Gegenschlag mit konventionell-militärischen Maßnahmen in Erwägung zu ziehen. Am Stichwort „Chinesen im Bundestag“ erläuterte er die Gefahren eines militärischen Konflikts bis hin zum Einsatz von Atomwaffen, sollte es zu einem solchen Ereignis kommen.



EINLADUNG

Der Standortälteste der Bundeswehr in Delmenhorst, Herr Oberst Betz, und der Leiter der Sektion Delmenhorst in der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik, Herr Oberstleutnant a.D. Wienand, laden - mit freundlicher Unterstützung durch den Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr – zu einem weiteren Vortragsabend ein mit dem Thema:

Die neue Struktur der Logistik der Bundeswehr - Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen

Referent: **Brigadegeneral Dipl. Kfm. Volker Thomas,
Kommandeur Logistikbrigade 1**

Zeit: **Donnerstag, den 6. März 2014, 19:30 Uhr**

Ort: **Delmenhorst, Abernettstraße 43, Soldatenheim „Haus Adelheide“
(vor Feldweibel-Lilienthal-Kaserne)**

Zu persönlichen Gesprächen steht Ihnen das Restaurant im Haus Adelheide mit gepflegten Getränken (gegen Bezahlung) zur Verfügung. Vor dem Vortrag können Sie dort auch speisen – bei Tischreservierung unter Tel.-Nr. 04221-23030.



Geboren 1958 in Südlohn, trat Volker Thomas 1978 als Offizieranwärter beim Transportbataillon 170 in Rheine in die Bundeswehr ein. Von 1979 bis 1982 studierte er Wirtschaft- und Organisationswissenschaften an der Bw-Hochschule Hamburg. Danach durchlief er bis 1990 mehrere Offiziersverwendungen in der Nachschubtruppe des Heeres, u. a. als Zugführer und Kompaniechef. Nach der Teilnahme am 33. Generalstabslehrgang wurde er 1992 Abteilungsleiter G 2 im Stab der 11. Panzergrenadierdivision in Oldenburg. Bereits 1993 folgte eine Versetzung ins Ministerium nach Bonn als Referent im Führungsstab des Heeres, der 1995 eine dreijährige NATO-Verwendung als Staff Officer Plans im Crisis Response Center bei SHAPE in Belgien folgte. 1998 wurde er Kommandeur des Transportbataillons 11 in Dörverden. Zwei Jahre später kam er wieder nach Bonn in den Führungsstab der Streitkräfte, erst als Referent und ab 2003 als Büroleiter beim Chef des Stabes. 2005 wechselte er als Referatsleiter in den Führungsstab des Heeres. Im Juni 2010 übernahm er das Kommando über die Logistikbrigade 1 und wurde im Dezember 2010 zum Brigadegeneral befördert. Brigadegeneral Thomas ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und lebt mit seiner Familie in Rheinbach bei Bonn.

Zur Bereitstellung genügender Sitzgelegenheiten bitten wir Sie um **Teilnahmezusagen** möglichst **bis Montag, den 3. März 2014** - telefonisch (04221 – 92180-2002) oder per Fax (04221 – 92180-2009) - auch per e-Mail an: gfw-delmenhorst@gmx.de .

Mit freundlichen Grüßen

Klaus-Dieter Betz
Oberst

Rolf Dieter Wienand

Delmenhorster Kreisblatt

Dienstag, 11. März 2014

DELMENHORST · STUHR

DELMENHORSTER KREISBLATT

SEITE 5

Logistiker müssen sich auf neue Einsatzgebiete spezialisieren

General Volker Thomas, Kommandeur der Logistikbrigade 1, hat vor über 110 Zuhörern über die neue Struktur der Bundeswehr-Logistik referiert. Das Delmenhorster Logistikbataillon stelle einen „Großbetrieb“ für die Bundeswehr dar. VON HELMUTH RIEWE

DELMENHORST. Kurz vor der offiziellen Auflösung der Logistikbrigade 1 der Bundeswehr zum 30. Juni 2014 hat deren Kommandeur, General Volker Thomas, am vergangenen Donnerstag im „Haus Adelheide“ über „Die neue Struktur der Logistik der Bundeswehr – Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen“ referiert. Auf Einladung der hiesigen Sektion der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik sowie des Delmenhorster Standortältesten Klaus-Dieter Betz kennzeichnete der Referent die bereits im Jahr 2013 vollzogene Auflösung des bis dahin in Delmenhorst stationierten Transportbataillons 165 erneut als richtig und notwendig.

Vor mehr als 110 Zuhörern erläuterte Volker Thomas anhand massiv veränderter militärischer Aufgabenstellungen den nun fast abgeschlossenen Strukturwandel innerhalb der Bun-

deswehr. Zu Zeiten der Ost-West-Konfrontation vor 1990 mit denkbaren Kriegsszenarien seien die Anforderungen an die Spezialisten für die Planung, die Bereitstellung und den Einsatz aller für militärische Zwecke erforderlichen Mittel und Dienstleistungen vollständig anders gewesen als heute. Inzwischen sei die Bundeswehr auserkoren, an verschiedenen Einsatzorten in unterschiedlichen Weltgegenden einsatzfähig sein zu können. „Gegenwärtig gibt es 16 Einsatzorte“, so der Referent. Bei den komplexen Waffensystemen sowie den lokalen Herausforderungen seien es die Logistiker, die mit ihren limitierten Möglichkeiten an Spezialisten die Einsatzzahlen begrenzen.

Um den neuen Herausforderungen gerecht werden zu können, werde nun in Erfurt ein Logistikkommando für die gesamte Bundeswehr installiert. Da-



General Volker Thomas (rechts) übergab im vergangenen Jahr das Logistikbataillon 161 an Generalmajor Hans-Erich Antoni. Seit dem 1. April 2013 gehört das Bataillon zum Logistikkommando in Erfurt. FOTO: DK-ARCHIV

runter gliederten sich sechs Logistikbataillone, davon eines in Delmenhorst, als „Großbetriebe“ für Nachschub, Transport, Instandsetzung und ähnliches.

Volker Thomas räumt ein, dass militärische Uniformen aus dem Delmen-

horster Stadtbild weitgehend verschwunden seien. Das liege daran, dass die vor Ort stationierten Soldaten überwiegend in Ostdeutschland wöhnten. Seit Aufhebung der Wehrpflicht werde in deutschen Wohnzimmern nicht mehr über

die Bundeswehr gesprochen, bedauerte er. Zugleich schob er Politikern den Auftrag zu, der Bevölkerung die Notwendigkeit militärischer Auslandseinsätze zu erläutern.

■ Ihre Meinung zum Beitrag: redaktion@dk-online.de



E I N L A D U N G

Der Standortälteste der Bundeswehr in Delmenhorst, Herr Oberst Betz, und der Leiter der Sektion Delmenhorst in der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik, Herr Oberstleutnant a.D. Wienand, laden - mit freundlicher Unterstützung durch den Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr - zu einem weiteren Vortragsabend ein mit dem Thema:

„Die Türkei - Außen- und Wirtschaftspolitik einer aufstrebenden Macht“

Referent: **Dr. Ralf Bambach, Politikwissenschaftler u. Philosoph, Hamburg**

Zeit: **Dienstag, den 29. April 2014, 19:30 Uhr**

Ort: **Delmenhorst, Abernettstraße 43, Soldatenheim „Haus Adelheide“
(vor Feldwebel-Lilienthal-Kaserne)**

Zu persönlichen Gesprächen steht Ihnen das Restaurant im Haus Adelheide mit gepflegten Getränken (gegen Bezahlung) zur Verfügung. Vor dem Vortrag können Sie dort auch speisen – bei Tischreservierung unter Tel.-Nr. 04221-23030.



Geboren 1948 in Hamburg, besuchte Ralf Bambach dort, in den USA sowie im Vereinigten Königreich die Schule und erlangte in Hamburg 1968 die Hochschulreife. Daran schloss sich ein Studium der Sozialwissenschaften (Schwerpunkt: Politikwissenschaft), der Mittleren und Neuen Geschichte, der Philosophie und des Öffentlichen Rechts in Hamburg und in Paris an. Seit 1978 Lehre und Forschung an der Sorbonne (Paris), danach (ab 1981) am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Hamburg (Forschungsschwerpunkte: Gesellschaftstheorien, Sozialphilosophie sowie internationale und Sicherheitspolitik). Seit Anfang der 1980er Jahre ist er auch im Rahmen der politischen Erwachsenenbildung sowie in der Politikberatung, überwiegend mit Angehörigen der Streitkräfte, tätig. In 1992 hat er seine hauptberufliche universitäre Lehrtätigkeit aufgegeben, und seit 1993 ist er Generalbevollmächtigter eines mittelständischen Unternehmens in Hamburg. - Dr. Bambach hat vor der Sektion und ihren Gästen bereits sehr erfolgreich vorgetragen.

Zur Bereitstellung genügender Sitzgelegenheiten bitten wir Sie um Teilnahmezusagen bis Donnerstag, den 29. Mai 2014 - telefonisch (04221 – 92180-3001) oder per Fax (04221 – 92180-3009) - auch per e-Mail an: gfw-delmenhorst@gmx.de .

Mit freundlichen Grüßen

Klaus-Dieter Betz
Oberst

Rolf Dieter Wienand

Delmenhorster Kreisblatt

DIE SEITE DREI

SONNABEND, 3. MAI 2014

DELMEHORSTER KREISBLATT

SEITE 3

LAGE IN DER TÜRKEI AUCH VOR ORT THEMA

„Alle Politiker gelten als korrupt“

Bei einem Vortrag in Delmenhorst hat der Hamburger Politikwissenschaftler Dr. Ralf Bambach die Türkei als regionale Ordnungsmacht eingestuft. Korruptionsvorwürfe sollten indes nicht zu hoch gehängt werden.

VON HELMUTH RIEWE

DELMEHORST. In einem knapp zweistündigen Kompaktseminar hat jetzt der Hamburger Politikwissenschaftler Dr. Ralf Bambach in Delmenhorst die Entwicklung der modernen Türkei nachgezeichnet. Auf Einladung des Delmenhorster Bundeswehr-Standortältesten Christoph Schladt sowie

der Referent vor 90 Zuhörern fest.

Mit Blick auf die aktuelle politische Entwicklung der Türkei hob Ralf Bambach das politische Talent des Ministerpräsidenten Erdogan hervor, dem es mit seiner konservativen AKP gelungen sei, einen stabilen wirtschaftlichen Aufschwung zu etablieren. Weltweit sei das Nato-Mitglied Türkei zudem diplomatisch bestens vernetzt; die Versuche des Landes, sich die Stellung einer regionalen Ordnungsmacht zu erarbeiten, passe in das strategische Kalkül der USA.

Für die anstehenden Präsidentschaftswahlen wagt Ralf Bambach die Prognose, dass Erdogan einen klaren Sieg erringen werde, sollte er antreten. In der Opposition sehe er niemanden, der dem AKP-Chef das Wasser reichen könne. Zudem mahnte er an, Vorwürfe über Korruption und autoritäres Verhalten nicht zu hoch zu hängen. Aus Sicht der Bevölkerung seien praktisch alle Politiker korrupt. „Erdogan hat aber



„Türkei ist eine regionale Ordnungsmacht“: Für Politikwissenschaftler Bambach passt dies in Kalkül der USA. Das Foto zeigt bedrückende Gewaltszenen bei der Demo in Istanbul am 1. Mai. FOTO: DPA

ANZEIGE

NEU IN DELMEHORST!



der Gesellschaft für Sicherheitspolitik kennzeichnete er in der „Oase Haus Adelheide“ das Land als „regionale Ordnungsmacht“. Deutschland würde von einem EU-Beitritt der Türkei profitieren, legte sich

auch für uns etwas getan“, laute die Einschätzung vieler Türken.

Zuvor hatte Christoph Schladt die Leistung von Kemal Atatürk gewürdigt, dem es gelungen sei, nach der militärischen Niederlage des Osmanischen Reichs im 1. Weltkrieg seinem Volk den Verzicht auf ein Großreich schmackhaft zu machen. Mit viel Charisma habe Atatürk eine „kemalistische Kulturrevolution“ entfacht, die als gelungen

bezeichnet werden könne. In einem Feuerwerk der Informationen listete Ralf Bambach alle politischen und kulturellen Veränderungen auf, die der Türkei inzwischen ihr Gepräge gegeben haben. Neben der Einführung der Republik verwies der Referent unter anderem auf die frühe Einführung eines Frauenwahlrechts, das Verbot der Polygamie und die Etablierung von Familiennamen. Im Zentrum der staatlichen

Neuordnung habe die Verankerung eines neuen Nationalismus gestanden. „Sei stolz, ein Türke zu sein“, habe die Parole gelautet. Bei den Minderheiten, vor allem den Kurden, habe dies zu Widerstand geführt. Auch die Kontrolle der muslimischen Religionsausübung durch den als „laizistisch“ definierten Staat habe zu Konflikten geführt.

■ Ihre Meinung zum Beitrag: redaktion@dk-online.de



EINLADUNG

Der Standortälteste der Bundeswehr in Delmenhorst, Herr Oberstleutnant Schladt, und der Leiter der Sektion Delmenhorst in der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik, Herr Oberstleutnant a.D. Wienand, laden - mit freundlicher Unterstützung durch den Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr - zu einem weiteren Vortragsabend ein mit dem Thema:

„Krieg in Zeiten des Internets – wie die Akteure die Social Media Facebook, Twitter, You Tube etc. (aus)nutzen“

Referent: **Julia Weigelt**, Journalistenbüro Innere und Äußere Sicherheit SICHERLICH,
Hamburg

Zeit: **Dienstag, den 3. Juni 2014, 19:30 Uhr**

Ort: **Delmenhorst, Abernettstraße 43, Soldatenheim „Haus Adelheide“**
(vor Feldwebel-Lilienthal-Kaserne)

Zu persönlichen Gesprächen steht Ihnen das Restaurant im Haus Adelheide mit gepflegten Getränken (gegen Bezahlung) zur Verfügung. Vor dem Vortrag können Sie dort auch speisen – bei Tischreservierung unter Tel.-Nr. 04221-23030.



JULIA WEIGELT (Jahrgang 1983) schreibt als Fachjournalistin u.a. über Bundeswehr, Polizei, Feuerwehr und Katastrophenschutz. Sie bietet Beiträge in Text-, Bild- und Audioform an, arbeitet für die Deutsche Presseagentur, den ARD-Hörfunk, sicherheitspolitische Magazine, Tageszeitungen und Stiftungen. Nach dem Studium der Soziologie, Kunstgeschichte und Kulturanthropologie absolvierte sie ein Volontariat bei einer Tageszeitung, wo sie auch als Redakteurin arbeitete. Sie nahm an einer Radio-Weiterbildung und einer Ausbildung für professionelles Sprechen teil. Für ihre Berichte aus Afghanistan erhielt sie sowohl den Hessischen, als auch den Journalistenpreis der GfW. Sie ist stellv. Vorsitzende des sicherheitspolitischen Netzwerkes "Women in international Security". - Julia Weigelt ist verheiratet und lebt in Hamburg.

Zur Bereitstellung genügender Sitzgelegenheiten bitten wir Sie um Teilnahmezusagen bis Donnerstag, den 29. Mai 2014 - telefonisch (**04221 – 92180-3001**) oder per Fax (**04221 – 92180-3009**) - auch per e-Mail an: gfw-delmenhorst@gmx.de .

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Schladt
Oberstleutnant

Rolf Dieter Wienand

Delmenhorster Kreisblatt

Donnerstag, 5. Juni 2014

Vortrag verwundert mit neuer Kriegsperspektive

Mit ihrem Vortrag zum Thema „Veränderte Kriegswahrnehmung in Zeiten des Internets“ hat die Hamburger Journalistin Julia Weigelt viel Erstaunen ausgelöst. Besonders ein Video von Bundeswehrsoldaten sorgte für Verwunderung.

VON HELMUTH RIEWE

DELMENHORST. Untermauert mit zahlreichen Bild- und Textbeispielen aus sozialen Online-Netzwerken hat sich am Dienstagabend die Hamburger Journalistin Julia Weigelt mit der veränderten Kriegswahrnehmung in Zeiten des Internets auseinandergesetzt. Die Nutzung von Internetmedien durch Soldaten auch in Kriegsgebieten könne nicht wirksam verboten werden, lautete das Fazit der Referentin vor 50 Zuhörern im Soldatenheim „Haus Adelheide“.

Stattdessen warb Weigelt für Fortbildungen zur Verbesserung der Medienkompetenz bei den Nutzern aller Dienstgrade. „Militärische Geheimhaltung ist wichtig“, stellte sie fest. Dazu sei erforderlich, dass Vorgesetzte die eigenen Richtlinien kennen und sie besprechen.

Zu Beginn des Vortragsabends der Delmenhorster Sektion der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik hatte der Standortälteste Christoph Schladt der 30-jährigen Hamburgerin eine Steilvorlage zur Prä-

sentation ihrer Thesen geliefert. Er sei weder bei Facebook noch bei Twitter, hatte der Oberstleutnant bekannt. In ihrer Generation sei eine solche Abstinenz nicht mehr zu erwarten, stellte Julia Weigelt dem entgegen. Die Produktion von Bildern und Filmen sowie von Tonaufnahmen schaffe inzwischen so gut wie jeder ihres Alters.

Mit dem im Internet unter dem Titel „Luftwaffe auf der Suche nach dem usbekischen Lasso“ zugänglichen Film von Bundeswehrsoldaten in Zentralasien konfrontierte Julia Weigelt ihre Zuhörer mit einer Medienrealität, von der viele bisher nichts geahnt hatten. „Die machen sich ja zum Clown“, wettete ein Reservist. Na-

türlich werde mit solchen Aktionen in der Bundeswehr Kopfschütteln ausgelöst, stellte auch die Referentin fest. Doch dies sei ein Generationenkonflikt.

Mit Beispielen aus den Internetauftritten der Taliban sowie der Bundeswehr dokumentierte Julia Weigelt zahlreiche Versuche, die Möglichkeiten des Internets für die jeweilige Öffentlichkeitsarbeit einzusetzen. Während die internationalen Truppen meist auf „gute Nachrichten“ setzten, könnten bei den Taliban auch „blutige Bilder ohne Ende“ angesehen werden. Profitieren könne aus solch allgemein zugänglichen Quellen jeder.

■ Ihre Meinung zum Beitrag: redaktion@dk-online.de



Bundeswehr

Standortältester Delmenhorst

- 9 -



VERBAND DER RESERVISTEN
DER DEUTSCHEN
BUNDESWEHR E.V.
- KREISGRUPPE AHLHORN -



GESELLSCHAFT FÜR WEHR- UND
SICHERHEITSPOLITIK E.V.
SEKTION DELMENHORST
- www.gfw-lb2.de -

EINLADUNG

Der Standortälteste der Bundeswehr in Delmenhorst, Herr Oberstleutnant Schladt, und der Leiter der Sektion Delmenhorst in der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik, Herr Oberstleutnant a.D. Wienand, laden – mit freundlicher Unterstützung durch den Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr – zu einem weiteren Vortragsabend ein mit dem Thema:

„Kampfdrohneinsatz – *militärisch sinnvoll - ethisch umstritten*“

Referent: **Oberst a. D. Wolfgang Richter,**
Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) Berlin

Zeit: **Dienstag, den 22. Juli 2014, 19:30 Uhr**

Ort: **Delmenhorst, Abernettstraße 43, Soldatenheim „Haus Adelheide“**
(vor Feldweibel-Lilienthal-Kaserne)

Zu persönlichen Gesprächen steht Ihnen das Restaurant im Haus Adelheide mit gepflegten Getränken (gegen Bezahlung) zur Verfügung. Vor dem Vortrag können Sie dort auch speisen – bei Tischreservierung unter Tel.-Nr. 04221-23030.



Oberst a. D. Wolfgang Richter trat 1968 als Offiziersanwärter in die Fallschirmjägertruppe ein. Nach verschiedenen Truppenverwendungen wurde er zum Generalstabsoffizier an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg ausgebildet.

Es folgten Verwendungen im Amt für Studien und Übungen der Bundeswehr in Otterbrunn, als G 3 und Stabschef in der Luftlandebrigade 26, Saarlouis sowie eine Verwendung im Supreme Headquarters of Allied Powers in Europe (SHAPE), Mons/Belgien. Nach einem Einsatz als Kommandeur im Panzergrenadierbataillon 371/372 in Marienberg/Erzgebirge, Sachsen folgten Verwendungen in Genf, New York und am Zentrum für Verifikationsaufgaben zum Thema Rüstungskontrolle. Von 2005- 2009 war er Leiter des militärischen Anteils der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik bei der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) in Wien. Seit seiner Zuruhesetzung arbeitet Oberst a. D. Richter wieder als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Forschungsgruppe Sicherheitspolitik bei der SWP. Seine Forschungsfelder sind europäische Rüstungskontrolle, OSZE- Sicherheitskooperationen und ungelöste Konflikte im OSZE- Raum.

Zur Bereitstellung genügender Sitzgelegenheiten bitten wir Sie um Teilnahmezusagen bis Donnerstag, den 17. Juli 2014 - telefonisch (04221 – 92180-3001) oder per Fax (04221 – 92180-3009) - auch per e-Mail an: gfw-delmenhorst@gmx.de .

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Schladt
Oberstleutnant

Rolf Dieter Wienand

Delmenhorster Kreisblatt

Donnerstag, 24. Juli 2014

Vortrag über Drohnen zeigt Perspektive für Bundeswehr

Wissenschaftler erläutert Vor- und Nachteile

DELMENHORST (RH). Mit dem vor allem politisch und ethisch kontrovers diskutierten Einsatz von Kampfdrohnen durch die Bundeswehr hat sich am Dienstag im „Haus Adelheide“ der Oberst a.D. und heutige Mitarbeiter der Stiftung Wissenschaft und Politik, Wolfgang Richter, befasst. Auf Einladung des Delmenhorster Standortältesten sowie der hiesigen Sektion der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik erläuterte der Referent seinen knapp 100 Zuhörern, warum er für die Anschaffung solch unbemannter fliegender Kampfsysteme ist.

Zugleich verwies Richter auf die zentralen Argumente der Kritiker von Kampfdrohnen. Nach seinen Worten haben sich inzwischen weltweit mehr als 50 Organisationen zusammenge-

tan, um für eine Ächtung solcher Flugkörper zu werben.

Die ethisch mit viel Emotion geführte Debatte gegen den Einsatz von Kampfdrohnen erklärte Richter vor allem mit dem „völlig überzogenen Einsatz“ solcher Systeme durch Auslandsgeheimdienste der USA. Deutlich distanzierte sich der Referent von dem amerikanischen Konzept des „gezielten Tötens“ auch von lediglich Verdächtigen ohne entsprechende Gerichtsverfahren.

Allerdings sei es aus seiner Sicht „völlig absurd“, einen solchen inakzeptablen Kampfdrohneinsatz auch für Deutschland anzuneh-

men. Dagegen spreche schon der in der Bundesrepublik fest etablierte Parlamentsvorbehalt sowie die sorgfältige Ausbildung der Führungskräfte bei der Bundeswehr.

Ein „rote Linie“ zog Richter gegenüber voll autonomen unbemannten Kampfsystemen, die bereits in der USA in der Entwicklung seien. Für ihn sei entscheidend, dass die technischen

Möglichkeiten einer Kampfdrohne immer in das strategische Konzept verantwortlicher Kommandeure eingebunden sein müssen. Dann könnten Kampfdrohnen womöglich zum Teil Kampfflugzeuge ersetzen.

„
Einen solchen Kampfdrohneinsatz für Deutschland anzunehmen, wäre absurd.“

WOLFGANG RICHTER

EINLADUNG

Der Standortälteste der Bundeswehr in Delmenhorst, Herr Oberstleutnant Schladt, und der Leiter der Sektion Delmenhorst in der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik, Herr Oberstleutnant a.D. Wienand, laden zu einem weiteren Vortragsabend ein mit dem Thema:

„Responsibility To Protect – kann sich Deutschland ’raushalten?“

Referent: **Generalmajor a.D. Dr. Dieter Budde, Hermannsburg**

Zeit: **Montag, den 22. September 2014, 19:30 Uhr**

Ort: **Delmenhorst, Abernettstraße 43, Oase „Haus Adelheide“ (Soldatenheim)**
(vor Feldweibel-Lilienthal-Kaserne)

Zu persönlichen Gesprächen steht Ihnen das Restaurant im Haus Adelheide mit gepflegten Getränken (gegen Bezahlung) zur Verfügung. Vor dem Vortrag können Sie dort auch speisen – bei Tischreservierung unter Tel.-Nr. 04221-23030.



Generalmajor a.D. Dr. Dieter Budde trat 1966 als Offizieranwärter in die Fallschirmjägertruppe der Bundeswehr ein. 1969 wechselte er zur Heeresfliegertruppe und leistete dort bis zur Generalstabsausbildung in unterschiedlichen Funktionen und Truppenteilen Dienst. Nach der Generalstabsausbildung hatte er verschiedene Verwendungen im militärpolitischen, operativen und ausbildungsorientierten Bereich. Nach dem Besuch des Higher Command and Staff Courses in England leistete er seinen Dienst von 1996 - 1999 als Kommandeur der Luftmechanisierten Brigade 1, von 1999 - 2002 als General Heeresflieger und Kommandeur Heeresfliegerwaffenschule und beendete nach seiner Verwendung als Kommandeur Division Luftbewegliche Operationen 2005 seinen Dienst. - Nach seiner Dienstzeit war er bis 2009 Geschäftsführer der StratCons Strategic Consulting GmbH. Dr. Budde hat neben seiner beruflichen Laufbahn Politikwissenschaften, Soziologie, Geschichte, Wirtschaftswissenschaften, Governance und Philosophie studiert und hat ein Diplom in Politikwissenschaften, einen Master in Governance, einen Master in Philosophie

und hat in Staats- und Sozialwissenschaften promoviert. Zur Zeit arbeitet er im Rahmen der GIZ als High Level Mentor im Projekt „Stärkung der Sicherheitsaufsicht über den zivilen Luftverkehr in Afghanistan“.

Zur Bereitstellung genügender Sitzgelegenheiten bitten wir Sie um Teilnahmezusagen möglichst bis Donnerstag, den 18. September 2014 - telefonisch **(04221 – 92180-3001)** oder per Fax **(04221 – 92180-3009)** - auch per e-Mail an: gfw-delmehorst@gmx.de .

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Schladt
Oberstleutnant

Rolf Dieter Wienand

Delmenhorster Kreisblatt

Donnerstag, 25. September 2014

Nicht überall westliche Werte

Ex-General erläutert militärische Eingriffsrechte

rh **DELMENHORST.** Mit den politischen und völkerrechtlichen Problemstellungen humanitärer Militäreinsätze hat sich am Montagabend der General a.D. Dr. Dieter Budde im Haus Adelheide auseinandergesetzt. Vor 90 Besuchern erläuterte der Referent auf Einladung der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik das Prinzip Schutzverantwortung.

Am Beispiel der internationalen militärischen Intervention in Libyen warf Budde die Frage auf, ob dieses Konzept gegen schwere Menschenrechtsverletzungen mit seiner Bindung an Beschlüsse des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen nicht bereits an seine Grenzen gestoßen sei.

Er könne die mit der Umsetzung von Militäreinsätzen zusammen hängenden Probleme nicht lösen, erläuterte Budde zu Beginn. Sonst wäre er ein Kandidat für den Friedensnobelpreis. Doch in den folgenden anderthalb Stunden gelang ihm ein komplexer Aufriss internationaler Beziehungen und Interessenlagen, die einen vertieften Einblick in das Konzept Schutzverantwortung ermöglichten.

Zum Angelpunkt seiner Überlegungen machte der Ex-General dabei die teils kontroversen Wertvorstellungen in unterschiedlichen Teilen der Welt. Die „westlichen Werte“ mit dem Vorrang der Rechte des Einzelnen seien keineswegs uni-

versell gültig. Vielmehr gebe es zahlreiche Kulturen, in denen die Gemeinschaft im Zentrum stehe.

Prinzipiell, so Budde, gehe das Völkerrecht von der Souveränität aller Staaten aus. Doch aufgeschreckt durch extreme Ereignisse in Somalia, Ruanda und Bosnien habe eine Kommission das Konzept der Schutzverantwortung entwickelt, nach dem zum Beispiel bei Völkermord das Interventionsverbot durchbrochen werden darf. Erstmals habe dieses Konzept in Libyen Anwendung gefunden. Doch danach habe es harsche Kritik gegeben, so Budde. Aus seiner Sicht sei es deshalb fraglich, ob es weiterhin Anwendung findet.



EINLADUNG

Der Standortälteste der Bundeswehr in Delmenhorst, Herr Oberstleutnant Schladt, und der Leiter der Sektion Delmenhorst in der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik, Herr Oberstleutnant a.D. Wienand, laden - mit freundlicher Unterstützung durch den Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr - zu einem weiteren Vortragsabend ein mit dem Thema:

Mitten im Abzug der NATO - die Lage in Afghanistan aus Sicht der Ausländischengruppen

Referent: Dr. Hans Krech, Geschäftsführer des Wissenschaftlichen Forums für Internationale Sicherheit e.V. (WIFIS), Hamburg

Zeit: Dienstag, den 21. Oktober 2014, 19:30 Uhr

Ort: Delmenhorst, Abernettstraße 43, „Oase Haus Adelheide“ (Soldatenheim)
(vor Feldwebel-Lilienthal-Kaserne)

Zu persönlichen Gesprächen steht Ihnen das Restaurant im Haus Adelheide mit gepflegten Getränken (gegen Bezahlung) zur Verfügung. Vor dem Vortrag können Sie dort auch speisen – bei Tischreservierung unter Tel.-Nr. 04221-23030.



Dr. Hans Krech ist Jahrgang 1956. In Halle/Saale geboren, studierte er Geschichte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und promovierte 1984 am Institut für Allgemeine Geschichte. 1984-89 Bürgerrechtler, Fußballer und Schriftsteller. Aus politischen Gründen fünf Jahre lang Berufsverbot. Im September 1989 siedelte er in die Bundesrepublik Deutschland über und wurde Geschäftsführer des Wissenschaftlichen Forums für internationale Sicherheit e.V. WIFIS an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg. Er verfasste zahlreiche sicherheitspolitische Studien, wissenschaftliche Aufsätze, Rezensionen und Zeitungsartikel. Seit 2002 hat Dr. Krech die Bundeswehrsoldaten für den ISAF-Einsatz in Afghanistan in Landeskunde/ Konfliktlage mit ausgebildet.

Über Ihr Kommen würden wir uns freuen und erbitten Ihre **Zusage** telefonisch (04221 – 92180-3001) oder per Fax (04221 – 92180-3009) - möglichst **bis Donnerstag, den 16. Oktober 2014** .

Mit freundlichen Grüßen

A blue ink signature of Christoph Schladt.

Christoph Schladt
Oberstleutnant

A blue ink signature of Rolf Dieter Wienand.

Rolf Dieter Wienand

Eigenbericht der GSP-Sektion Delmenhorst

„Afghanistan mitten im Abzug der NATO“

Am 21. Oktober fand unser siebter Vortragsabend im Jahr 2014 statt, der sich mit dem Thema „Mitten im Abzug der NATO - die Lage in Afghanistan aus Sicht der Gruppierungen der Aufständischen" befasste.

Mit 61 Vortragsgästen, darunter nur wenigen Uniform tragenden Soldaten, war die Veranstaltung unterdurchschnittlich mäßig besucht. Angesichts der Aktualität des Themas hatten wir weit mehr Teilnehmer erwartet. Ob es am zeitgleich angebotenen Fernsehfußball, oder an diversen Parallelveranstaltungen an diesem Abend in Delmenhorst lag - oder ob unser Publikum des wiederholt behandelten Themas "Afghanistan" nach der Entstehung neuer Brennpunkte in näheren Regionen bereits überdrüssig geworden ist (?), vermögen wir leider nicht zu beurteilen. Sogar die Redaktion des Delmenhorster Kreisblatts versagte uns einmal wieder die Entsendung ihres Berichterstatters.

Mit Herrn Dr. Hans Krech hatten wir zum angebotenen Thema erneut einen versierten und rhetorisch begabten Referenten, der das anwesende Publikum mit der Fülle seiner Informationen zu fesseln verstand - wobei er sich in seinem Vortrag aus Zeitgründen exemplarisch nur mit zwei afghanischen Aufständischen-Gruppierungen befasste. Aber dabei konnte er den Anwesenden viele Hintergrundinformationen bieten und auf diese Weise eine hochkarätige, sicherheitspolitische Weiterbildung betreiben. Der Kommentar eines Delmenhorster Realschullehrers nach dem Vortragsende mit den Worten "Der Mann ist einfach brillant !" steht treffend für die uns von Herrn Dr. Krech gebotene Präsentation. Mit einem fast zweistündigen Referat hatte er die Zuhörer kaum überfordert. So warteten diese in der Diskussion auch noch mit einigen Fragen auf, zu denen der Referent wiederum generell ausführliche Antworten geben konnte.

Nach einer bei uns unüblich langen Zeitüberschreitung ließ der GfW-Sektionsleiter gegen 21:50 Uhr dann aber keine weiteren Fragen mehr zu. Die Vortragsgäste spendeten einen kräftigen Applaus für diese abermals gelungene Veranstaltung.

EINLADUNG

Der Standortälteste der Bundeswehr in Delmenhorst und der Leiter der Sektion Delmenhorst in der Gesellschaft für Sicherheitspolitik laden zu einem weiteren Vortragsabend ein mit dem Thema:

„Zoll und Sicherheit - aus den Aufgaben der Zollverwaltung“

Referent: **Bernhard Bickschlag, Zollhauptsekretär, Hauptzollamt Bremen –Zollamt Bremerhaven**

Zeit: **Dienstag, den 25. November 2014, 19:30 Uhr**

Ort: **Delmenhorst, Abernettstraße 43, „Oase Haus Adelheide“ (Soldatenheim)**
(vor Feldweibel-Lilienthal-Kaserne)

Zu persönlichen Gesprächen steht Ihnen das Restaurant im Haus Adelheide mit gepflegten Getränken (gegen Bezahlung) zur Verfügung. Vor dem Vortrag können Sie dort auch speisen – bei Tischreservierung unter Tel.-Nr. 04221-23030.



Geboren 1968 in Friesoythe, erfuhr Bernhard Bickschlag nach der Realschule eine Ausbildung zum Kraftfahrzeugmechaniker, und er blieb bis 1990 in diesem Beruf. Danach war er bis 1994 Zeitsoldat in der Luftwaffe und als solcher Luftfahrzeug-Düsentriebwerkmechaniker beim Jagdgeschwader 72 „Westfalen“ in Rheine/Hopsten. Anschließend arbeitete er für zwei Jahre als Kleinmotorenmechaniker. In 1996 trat er in die Bundeszollverwaltung ein, um sich bis 1998 zum Zollbeamten ausbilden zu lassen. Im Zolldienst hat er seither folgende Tätigkeitsfelder durchlaufen: Zivilfahndung bzw. Vorfelddienst auf einem Flughafen, Grenzüberwachung/Streifendienst an der Nordseeküste, Öffentlichkeitsarbeit beim Deutschen Zollmuseum in Hamburg, Importabfertigung in einem See-/Freihafen. - Ehrenamtlich engagiert sich der Feldweibel d.R. im Reservistenverband und in der Traditionsgemeinschaft „Westfalengeschwader“. Er ist Mitglied der International Police Association (IPA). - Herr Bickschlag ist verheiratet.

Zur Bereitstellung genügender Sitzgelegenheiten bitten wir Sie um Teilnahmezusagen möglichst bis Donnerstag, den 20. Novber 2014 - telefonisch (04221 – 92180-3001) oder per Fax (04221 – 92180-3009) - auch per e-Mail an: delmenhorst@gsp-sipo.de .

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

Harald Mauritz
Oberstleutnant

Rolf Dieter Wienand

Eigenbericht der GSP-Sektion Delmenhorst

Am 25. November fand unser achter und letzter Vortragsabend im Jahr 2014 statt, der sich mit dem Thema

„Zoll und Sicherheit - aus den Aufgaben der Zollverwaltung“

befasste.

Mit 52 Vortragsgästen, darunter 12 Uniform tragenden Soldaten, war diese Veranstaltung für die bisher in Delmenhorst gewohnten Verhältnisse unterdurchschnittlich mäßig besucht. Leider versagte uns auch die Delmenhorster Lokalpresse ein Mal mehr die Entsendung eines Berichterstatters.

Mit Herrn Zollhauptsekretär Bernhard Bickschlag vom Zollamt Bremerhaven hatten wir zum angebotenen Thema einen einsatzerfahrenen Zollbeamten als Referenten, der das anwesende Publikum für die vielseitigen Aufgaben des deutschen Zolls mit einer Fülle an Informationen zu interessieren verstand.

Dazu hat der Leiter der GSP-Sektion Delmenhorst, Herr Rolf Dieter Wienand, in seinem GSP-internen Veranstaltungsbericht wie folgt ausgeführt:

„Herr Bickschlag nutzte die offizielle Internetseite der Zollverwaltung und wanderte anhand der Themenbereiche, gespickt mit Anekdoten aus dem Alltag des Zolls mit Betrugsversuchen und Spürhunden, von einem „Haben Sie das gewusst?“ zum nächsten – wohl wissend, dass die Zuhörer das nicht wussten, zB. dass die Einnahmen der EU zum großen Teil aus Steuern bestehen, die der europäische Zoll im Verbund für die EU an den Grenzen einnimmt, oder dass **alleine im Zuständigkeitsbereich des Hauptzollamtes Bremen jährlich ca. 4 Milliarden € an Steuern durch den Zoll erhoben** werden. Fragen wurden kompetent beantwortet und so manch ein Tipp zum Verhalten des aus dem Ausland rückkehrenden Touristen gegeben.

Alles in allem war es eine kurzweilige und lehrreiche Veranstaltung, die mit reichlich Beifall belohnt wurde.“